

BZ BERNER ZEITUNG

Harmloser als ein Kernreaktor

Krauchthal Der nächste Schritt in Richtung einer Erweiterung der Deponie Lau Krauchthal ist gemacht: Der Kanton hat die Überbauungsordnung genehmigt. 50 Millionen Franken kosten.



Der Platz wird knapp: Deshalb soll die Deponie Laufengraben in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Bild: Thomas Peter

Das Wort springt einem sofort ins Auge: Von einer «Reaktordeponie» ist im aktuellen Amtsblatt des Kantons Bern die Rede. Wer jetzt etwa an Kernreaktoren von Atomkraftwerken denkt, ist aber auf dem Holzweg. Was die Kewu AG in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern im Laufengraben plant, ist nichts anderes als die Erweiterung der bereits bestehenden Deponie. Dort lagert die Kewu auf Krauchthaler und Bolliger Boden seit Jahr und Tag Schlacke ein, die hauptsächlich von der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Zuchwil angeliefert wird.

Kewu-Verwaltungsratspräsident Peter Bernasconi erklärt den seltsam anmutenden Begriff: «Von «Reaktordeponie» ist deshalb die Rede, weil das gelagerte Material noch reagiert und mit chemischen sowie biologischen Prozessen zu rechnen ist.» Die Erweiterung der Deponie Laufengraben ist schon seit mehreren Jahren geplant, im Mai 2013 wurden die Pläne der Öffentlichkeit vorgestellt. Damals äusserten einzelne Kritiker die Angst, dass die Schlacke oder Nebenprodukte davon ins Grundwasser gelangen könnten. Bernasconi versicherte am Montag auf Anfrage dieser Zeitung, die Schlacke werde so eingelagert und abgedichtet, dass das nicht passiere.

Keine Einsprachen erwartet

Mittlerweile ist der nächste Schritt in Bezug auf die Deponieerweiterung gemacht: Der Kanton Bern hat die kantonale Überbauungsordnung genehmigt, wie er im Amtsblatt mitteilt. Theoretisch könnte in den nächsten Wochen gegen diesen Beschluss noch Beschwerde geführt werden. Beim Amt für Gemeinden und Raumordnung geht man jedoch nicht unbedingt davon aus, dass noch Einsprachen eingehen. Dies, weil im letzten Frühling bei der öffentlichen Auflage die Frist ungenutzt verstrichen ist.

Ist die kantonale Überbauungsordnung einmal rechtskräftig, kann die Kewu AG für die einzelnen Ausbautappen die Baugesuche einreichen. Laut Peter Bernasconi wird die Erweiterung der Deponie Laufengraben das Unternehmen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten begleiten.

Einwohner zahlen mit

Geplant ist eine Erhöhung der Deponie um 15 Meter. Das würde Platz schaffen für KVA-Schlacke für die nächsten 50 bis 60 Jahre. Die Kosten werden mit rund 50 Millionen Franken veranschlagt. Finanziert werden die Investitionen indirekt über die Kehrichtgebühr, welche die 450'000 Einwohner im Einzugsgebiet der Zuchwiler Kebag entrichten. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 26.01.2016, 06:11 Uhr)